



FREEMPER TANZ

Regie: Jidu Pasqualini

7. | 8. | 9. APRIL 2016

20:00 UHR



FREIES JUGENDSEMINAR STUTTGART

FREMDER TANZ

Bewegung des Herzens | Ein Duft meiner Kindheit | Ein Stück Heimat

Mein Land, meine Sprache, meine Kultur, mein Herz.

Wie prägend, wie entscheidend sind diese Faktoren für das Verständnis meiner Person...

Gleichzeitig habe ich das Gefühl einmalig zu sein, einzigartig, unwiederholbar, ein Ich eben – keine Kultur könnte mich jemals hervorbringen, oder erklären...

Nie könnte man mich verstehen, mich begreifen, als reines Produkt meiner Zeit, meiner Umgebung: ich bin doch ich.

Und doch lässt es sich nicht leugnen, dass ein großer Teil von mir gerade aus dieser Umgebung, gerade durch diese Einflüsse stammt.

Mein Land, meine Sprache, meine Kultur, mein Volk – doch das geht mich etwas an.

Wie bewegend feiert ein Land den Sieg der Fußball-WM!

Auch wenn es für viele so unwichtig erscheint.

Wie stark die Betroffenheit, die Wut, die Trauer, das Mitgefühl in den USA z.B., oder der Spanier, oder der Franzosen nach den furchtbaren Attentaten im eigenen Land...

„Keine Kultur kann überleben, wenn sie versucht, exklusiv zu sein“

Mahatma Gandhi

Patriotismus – gesunder Patriotismus?

Heute fast unmöglich diese zwei Worte zusammen zu bringen...

Damit meine ich, ein tiefes Gefühl von: wir gehören zusammen, diese Menschen gehen mich etwas an...

Paradox und verständlich.

Heute ein großes Tabu, eine tiefe Wunde, vor allem in Deutschland. Ein noch lange nicht überwundenes Trauma nach dem dritten Reich... Wahrlich traurig.

Dort, wo ich herkomme, aus Brasilien, ist es anders.

Ich bin mit dem Stolz aufgewachsen, Brasilianer zu sein. Stolz, zu einem Volk zu gehören, das zukünftiges in sich trägt (woher dieses Gefühl herkommt und ob es wirklich so ist, lassen wir dahingestellt). Auf der einen Seite.

Auf der Anderen, mit der Scham ein Drittweltland zu sein, nicht so gut zu sein, weniger wert zu sein. Und mit dem Schmerz, Opfer einer großen Ungerechtigkeit zu sein...

Im Latein-Amerikanischen Raum gibt es ein Lied (fast eine Hymne, so berühmt ist es), das sagt:

"Es ändert sich, alles verändert sich..."

*Was sich aber nicht ändert, ist meine Liebe | (Wie fern auch immer ich sein mag),
Ist die Erinnerung, ist der Schmerz | Meines Volkes, meiner Menschen."*

Eine tiefe Verbundenheit, Zugehörigkeit wird da fühlbar. Welch eine starke Liebe, welch ein Schmerz liegt dahinter!

Wie schön, eigentlich. Oder?

Aber gerade diese schöne Liebe kann oft zu Hass werden...

Denn meine Kultur gibt mir Selbstverständlichkeiten, die zum unbewussten Grund meines persönlichen Denkens und Fühlens werden.

Und wenn mir jemand aus einer fremden Kultur etwas mitteilt, bewerte ich es automatisch, unbemerkt von diesem meinem bestimmten Standpunkt aus. Natürlicherweise! Wie könnte es auch anders sein?

Wenn das so ist, dann ist gerade das die Quelle unserer Missverständnisse schlechthin!

Doch kenne ich sie?

Wie gut weiß ich, wer ich bin?

Kenne ich mich so weit, dass ich die von mir angenommenen Muster dieser mich umgebenden Kultur erkenne, überblicke, um überhaupt die Chance zu haben, innerlich Abstand von ihr zu nehmen um das Andere, das für mich Fremde verstehen zu können?

Und wie gelange ich zu solch einem Überblick?

Was muss ich tun, um mir diese Selbsterkenntnis, diese Fähigkeiten zu erarbeiten?

Von der Beantwortung dieser Frage wird die Menschheit, wird unsere Zukunft maßgeblich abhängen.

*"Mensch, wo bist du Zuhause?
Mensch, wo ist unsere Heimat?"*

Wir hoffen, heute Abend diese Fragestellung ein wenig zu beleuchten. Wie die Antwort lautet, sei dahingestellt. Viel wichtiger wäre das Bewegen dieser Problematik – oder besser gesagt, dieser Chance.

Jidu Emiliano Pasqualini

AYANNE

BRASILIEN

GABRIEL

BRASILIEN

SHIMPEI

JAPAN

YUMA

JAPAN

EDUARDO

BRASILIEN

GITARRE & TANZ

AISHA

BRASILIEN

SPIEL, GESANG & TANZ

FERNAN

COSTA RICA

SPIEL, MUSIK & TANZ

TINATIN

GEORGIEN

CELLO

SHUKA

JAPAN

GESANG

FERNANDO

CHILE

GITARRE, GESANG & PERCUSSION

Leitung

Jidu Pasqualini

Bühnen-Technik

Max Strecker,

Musik-Coach

Marco Bindelli

Florian Klezczewski,

Photographie

Zalina Babaeva

Laurens

Layout

Jidu Pasqualini

Sebastian Gmelin

Unser **herzlichster Dank** geht an alle, die diese Arbeit schätzen und sich für sie einsetzen. Ohne diese wertvolle Unterstützung wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Hier seien ein Paar Namen genannt

Reinhard Funcke, Andreas Neider, Hans-Jörg Barzen, Marco Bindelli, Dietlinde Hattori, Max Strecker, Cornelia Czesla, Ina Renke und Florian Kleszczewski – für den fruchtbaren Boden, auf dem diese Arbeit gedeihen kann; Julia P. für ihre starke, geduldige und fortwährende Unterstützung; an die vielen Menschen, die sich in direkter oder indirekter Weise an diesem Projekt beteiligt haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Institutionen, die uns so großzügig und treu unterstützen:



Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Mit Hilfe von Spendern und Freunden wird das Seminar rechtlich und wirtschaftlich getragen durch den Verein Seminar für interkulturelle Jugendbegegnung e. V. Das Freie Jugendseminar Stuttgart ist Mitglied im Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband und durch die Stadt Stuttgart als Träger freier Jugendhilfe anerkannt. Spenden sind steuerbegünstigt.

Freies Jugendseminar Stuttgart | Ameisenbergstr. 44 | 70188 | Tel. 0711/ 26 19 56 | Fax. 0711/ 120 99 10
GLS Bank Bochum | Konto 73907500 | BLZ 43060967 | IBAN DE94 4306 0967 0073 9075 00 | BIC GENODEM1GLS